



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

24.09.1941 (Nr. 265)

Bisher 380 000 Gefangene wurden in der Vereinigten Staaten offiziell Kiew gemeldet; mehr als 570 Panzerlampen und 2100 Gefangene wurden erbeutet oder erledigt.

Die Auflosungserscheinungen bei den jomjetischen Truppen sind in der letzten Zeit.

Die deutsche Seemacht erzielte bedeutende Erfolge gegen jomjetische Kriegs- und Handelsschiffe bei Dsessa und Kronstadt.

Der Schwindel von der plutokratischen Materialhilfe für die Sowjets ist bereits zerplatzt.

In München sind die Begründungsfeierlichkeiten für Generaloberst von Schobert statt.

Robert Bohn wurde kürzlich Minister der Arbeit.

Gauveiser Carl Böner hat 85 Führern des

Nach dem stürzenden Wuchse in allen Armeen der Welt
 die Erkenntnis, daß die Tante herrenlos sein könnten, ist
 die Frage nach der Vererbung der Erbkrankheiten, die
 terial- und Stellungserbge herauszuheben. Im
 Großmähre führen sie in ihren Armeen ein, doch ginge
 die Infektion darüber, welche Anforderungen an die
 seien, noch ebenso weit auseinander, wie die Frage
 über ihren tatsächlichen Einfluß. Als der Führer die deut-
 sche Wehrmacht, der die Vererbung von Panzerarmeen
 diesen Stellen freimachte, war man auch in Deutschland
 noch keineswegs fähig über die zweifelhafte Form und
 über die tatsächliche Auswertung der neuen Rasse. Größte
 Schwierigkeit war es, die Vererbung der Erbkrankheiten
 Schnelligkeit und Denkfähigkeit der großen
 und Denkfähigkeit bei noch ausreichender Panzerkräfte
 Bemerkung, das war die Frage, über die die Infektion
 Wolf selbst sprach, es war, das Problem entschied
 auf die ganz schweren Bahnen, wie Frankreich

[illegible][illegible]

Dr. Stellrecht Stabsleiter Rosenbergs. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz teilt mit: Reichsleiter Rosenberg hat als Nachfolger des im Ostfeldzug gefallenen Oberbefehlshalters Gotthard Urban den Leuten des Hauptamtes Lehrplanung, Pg. Dr. Stellrecht zu seinem Stabsleiter ernannt.

Staatsakt für Gener

Die Beerdigungsfestlichkeit in München — Ansprache des Generalobersten Fromm

er von Gop. Kiehl, Buch, Lep. und Stabschef Zug

[illegible]

Wissenschaften, Künste und Gewerbe

Die im Norden der Ostfront kämpfenden finnischen Truppen erzielten während der letzten Tage wiederum große Erfolge. Es gelang den finnischen Truppen, fünf sowjetische Bataillone einzuschließen und restlos zu vernichten. Nach Beendigung der Kämpfe wurden im Kampfbereich allein 3000 gefallene Sowjet-Goldaten gesammelt. Außerdem machten die finnischen Truppen große Beute an Waffen und anderem sowjetischen Kriegsmaterial. In den Kämpfen im sorgfältigen Front-

Im Raum von Pottawa versuchten die Bolschewisten im Laufe des 22. 9. das weitere Vordringen der deutschen Truppen durch starke Gegenangriffe aufzuhalten. Alle sowjetischen Angriffe wurden mit schweren Verlusten für die Bolschewisten zurückgeschlagen. Dabei vernichteten die deutschen Truppen in diesen Kämpfen

Deutsche Feindliche „Demonstrationen“ in Buenos Aires und Santiago

„Durchdringt die rippungs-, in deren Verlauf feindelige Kufe gegen die „totalitären Länder“ und den Vertreter des Reiches ausgestoßen wurden.“

Das Ausmaß, in dem es Taborda und seinen kollektivistischen Freunden in Argentinien gestattet wird, gegen das Reich und die Reichsdeutschen im Lande zu gehen, fand schließlich seinen Ausdruck in der Tatsache,

Ministerpräsident Siebert sowie Gauleiter und Staatsminister Wagner. In großer Zahl waren Generale der alten Armee erschienen, außerdem zahlreiche Vertreter des Konularkorps. Von der rumänischen Gesandtschaft in Berlin war der Außerordentliche Gesandte Bolly mit drei hohen rumänischen Offizieren anwesend. Gegenüber den besonders geladenen Ehrengästen haben die Hinterbänkler der Generalobersten, die Witwe mit ihren Kindern, Plah gefunden.

1150 Luftflüge eines Geschwaders. Das unter Führung des Kommodore Woldenga kämpfende Jagdgeschwader hat in diesen Tagen in mehr als 2700 Einsätzen rund 11 000 Flugstunden an der Front erreicht. Insgesamt kann das Geschwader die stolze Zahl von 1150 beschäftigten Luftfliegern melden. Außerdem zerstörte es in der Somerunion 183 Flugzeuge des Feindes am Boden. Dem Geschwader gehören 8 Ritterkreuzträger an.

So ist es auch nichts mit den Hoffnungen auf die Masse, so ist es nichts mit den Hoffnungen auf neues Material, so ist es nichts mit den Hoffnungen auf den weiten Raum. Alles dies kann die Niederlagen der Sowjets nicht mehr wenden, und die Erwartungen, die man sich an die Sowjets gemacht hat, sind fast alle nicht erfüllt. So ist nichts mit dem großprophetischen Wort jenes Sonderkorrespondenten des „Daily Express“ von einer Welle aus der Sowjet-Union zurückgelegt, schrieb: „Die Sowjets können nicht gegenwärtig werden, denn sie sind auf diesen Krieg so stolz, daß sie nicht sein neugeborenes Kind.“ Die Sowjets sind bereit, zu sterben, aber sie sind nicht gemein sein mögen auf den Krieg, den sie heimlich gegen Deutschland und Europa vorbereitet haben, ihr Stolz hat ihn inzwischen wohl gelegt.

Sinn bei Leningrad

0 sowjetische Panzerkampfwagen. Deutsche Flak-Abteilungen, die in den Kämpfen im Südoberabschnitt der Ost-

Kampfflugzeuge säubern Osef

Berlin, 23. September. Die auf der Insel Osef noch stehenden Reste der Sowjettruppen wurden im Laufe des 22. Septembers in mehreren Wellen von deutschen Kampfflugzeugen angegriffen. Die nach allen Seiten abgeschossenen Vosschweifen erlitten dabei schwere blutige Verluste.

Jagdfliegern zur Unterstützung des Heeres im Erdsturm ein. In rollenden Angriffen wurden Artillerie-

Die Einflüge deutscher Kampfflugzeuge gegen Schiffe der Sowjets erbrachten auch am 22. September bedeutende Erfolge. Außer den bereits als versenkt oder beschädigt gemeldeten Sowjetschiffen wurden im Laufe des 22. September im Seegebiet vor Odessa ein weiteres Torpedenschiff und ein großer Minenleger zerstört.

Leine und Teerbomben

ich nicht umhin einzugreifen. Nachdem die Menge zerstreut war, wurden an dem Ort dieser von den Roje-

Die anliegenden nationalisierten Gebäude gehörten Reichsstädte mit Steinen bewarfen und einige Fensterbänke zerstörten. Auch an anderen Stellen wurden deutsche, italienische und spanische Fahnen abgerissen und Fenster eingeworfen. Es ist bezeichnend, daß die von Moskau bezahlten bolschewistischen Zeitungen Chies die Agenten

Auch vor der französischen Botschaft in Buenos Aires
am es zu Zusammenstößen. Mehrere Elemente, geführt

Hull deckt die Karten auf

hebung des Waffenausfuhrverbotes genüge nicht, um den Weg der für England bestimmten Transporte freiz-

Nach Hull forderte auch Marineminister Knox in einer Rede in Massachusetts die Aufhebung des Neutralitätsgesetzes, „weil dieses die Absichten der USA-Regierung lähme“.

bd. Berlin, 23. September. (B3.-Eigenbericht.) Ein
einliches Versehen der britischen Propaganda wird von

Die Soldaten sind zufrieden. Der Offizier führt dann fort: „Wenn unsere Bildkameras so klar die Tarnung sehen können, so daß deren Jagd vereitelt wird, könnten wir nicht ebenso die Wirkungen unserer Munition sehen? Spreng- und Brandbomben zerstören? Alle Menschen töten? Wir können es! Und wir werden es tun! Der Angriff, daß diese Fotokameras tatsächlich vor ganz kurzer Zeit aufgenommen sind und die meisten Leute unter uns daraus schließen, daß die Einwohner des Ortes die Bomben abgeworfen haben, ist ein Irrtum. Die Bomben konnten gesehen haben, die völlig perfekten sind von den Erfahrungen derjenigen unter uns im Innern der Stadt London, deren Schicksal es ist, die Luftmacht der Royal Bomber zu erinnern.“ Diesmal kam der Offizier zu einem stillen Stehen. „Ich bin ein Krieger,“ sagte er, „aber ich bin auch ein Mensch. Ich bin ein Krieger, der eine glänzende Aufgabe hat. Ich bin ein Krieger, der eine glänzende Aufgabe hat. Ich bin ein Krieger, der eine glänzende Aufgabe hat.“

Newport, 23. September. Das USA.-Judentum geht nunmehr zu offener Gewaltandrohung gegen alle jene

Robert Bofch fünfter Pionier der Arbeit
 Baden-Baden, 23. September. Im Auftrage des
 hiesigen überreichten Reichsorganisationsleiter Dr. Pen-
 nung heute 80jährigen Dr. Robert Bofch aus Anlaß
 eines Geburtstages die Urkunde und Ehrennadel in
 Gold zur Auszeichnung „Pionier der Arbeit“. Dr. Pen-
 nung betonte, daß die Auszeichnung, die Dr. Bofch als fün-

en erfinderischen Leistungen des Tubilars und seine

Sind um die Welt!
Die Haushaltungen im Deutschen Reich

9 375 281 ermittelt wurde, verteilt sich auf insgesamt

Heftiges Erdbeben verzeichnet. Die Istanbuler Erdbebenwarte hat ein starkes Erdbeben in 740 Kilometer Entfernung von Istanbul verzeichnet, dessen Mittelpunkt vermutlich im östlichen Anatolien befindet.

Steigende Arbeitslosenziffern in den USA. Die

der Arbeitslosenbewegung. Die Zunahme der Arbeitslosen wird nach Preislaemmiger schon zu zwei Mil-

Verzweiflungsangriff zusammengebrochen
Berlin, 23. September. In einem Verzweiflungsangriff gegen die stetig vordringenden deutschen Truppen, die den Ring um die ostwärts Riem eingeschlossenen Sowjetverbände immer enger ziehen, leiteten die Sowjets in St. Petersburg zwei Schiffe gegen Kowno an.

ischen Feuer der deutschen Abwehrwaffen zusammen.
Die Schwadronen wurden bis auf wenige Ueberlebende.

genen brennenden Zylinder, die den Gleitern ein bestimmtes gutes Ziel. Etwa 150 Eisenbahnwagen wurden zerstört oder schwer beschädigt und die Gleise aufgerissen. Der gesamte Verband griff wenig später einen anderen Bahnhof an, zerstörte dort einen Transportzug und setzte einen mit Betriebsstoff gefüllten Transport in Brand.

ürze eine Höhe von 1400 Meter. Deutsche Sturzkampf-
flugzeuge griffen am 22. September holländische Feld-

uck und Verlag Bremen Zeitung: NS Gauverlag Weserems
m. B. H. Bremen Verlagsdirektor: Hugo Köhler Hauptschrift-
leiter: Joh. B. Dietrich Götting ab 15. Januar 1940 Preisliste Nr. 6

Sieben auf einen / Eine Blücher-Anekdote von Fritz Höll

Während des Siebenjährigen Krieges schlug sich Schwaben an die Seite der Gegner Friedrichs des Großen, fiel in Kriegen und Kämpfen ein und idyllisch hieß und dort, ohne daß es zu einem rechten Kampfe gekommen wäre, denn der Preußenkönig schickte seine neuen Feinde wenig und müde zudem seine Truppen anderwärts gebrauchten.

Der junge Blücher lag in Kriegen das Pularenregiment Kommandant, verließ sich in den bunten Mägen und trat als Fahnenjunker bei den Schwaben ein, und sein Zerknaben brachte ihm Glück. Er fühlte sich zum erstenmal im Leben wahrhaft in seinem Element, war immer an der Spitze, wenn es einen Handstreich galt, und nie ging es ihm toll genug her.

Als sie eines Tages dem preussischen Pularenregiment Bildung gegenüber lagen, verließ er mit jungenhaften Popieren die Gegen aus ihrer Reitere zu laden, die sie auf Befehl einhielten, weil ihnen eine andere Aufgabe geistig worden war. Doch zeigte er einen alten Helden (den zum Jörn, daß er auf den Kaiser einfließen, ihn gefangen zu nehmen. Das gelang ihm auch, denn Blüchers Pferd stürzte, von einer Kugel getroffen. Der kaiserliche Gegner hob den leichtfertigen Fahnenjunker auf in den Sattel und ließ ihn bei den Preußen ab. Blücher fragte und lachte, denn dies ging ihm sehr gegen den Strich, und er ahnte noch nicht, daß hier das Schicksal eingegriffen hatte, um ihn auf eine bessere militärische Laufbahn zu bringen. Später erinnerte sich mit Stolz an diese Gefangenahme, wurde er doch zu ein preussischer Soldat, kam zu den rechten Leuten und hatte Erfolg.

Nach langen Jahren nun — Blücher war längst General geworden — meldete sich ein eigensamer Krieger bei ihm, entpuppte sich als der Jüngling, den damals überlistet und wurde mit Preußen empfangen, zu Gast geladen, bewirtet und beschenkt. Blücher hätte Einzelheiten, die ihm schon entfallen waren, und freute sich, seine Dankesgaben abzugeben können.

Um so größer war seine Verwunderung, als sich nach einem halben Jahr ein zweiter Krieger meldete und ebenfalls, er habe seinerzeit den Fahnenjunker zu den Preußen herübergeführt, und war jener aus Schäften, so kamme dieser aus Polen, wußte andere Einzelheiten und fragte die Mägen um sein Gesicht wie sein Vornamen.

Blücher wollte hier sein Richter sein; auch dieser wurde glücklich bewirtet und beschenkt, und ebenso gingen es den fünf anderen, die im Lauf der Zeit nach kamen und alle das gleiche Verbleiben für sich in Anspruch nahmen. Jetzt aber war Name und Wohnung der alten Feinde genau vermerkt worden, und Blücher

machte sich den Spaß, alle sieben zu sich einzuladen, stellte sie einander vor, ermahnte sie auf ihre Freilassung und forderte sie auf, sich nun auf den richtigen zu einigen, weil es ja nur einer sein könne.

Als er nach einer Viertelstunde wieder in das Zimmer trat, ermahnte er, verlegene Gesichter zu sehen — aber dem war nicht so, vielmehr bildete jeder den an-

deren eifern an, und ihr Sprecher erklärte, jeder beharrte bei seiner Aussage — es blieb also dem General Blücher überlassen, sich den sieben auszusprechen. Blücher schaute alle der Reihe nach scharf an, kniff die Brauen über der Nase zusammen und nickte dann. „Ihr habt alle recht“, sagte er immanuell, „der einzige, der geteilt hat, muß ich selbst sein, da ich mir einbildete, es wäre nur einer gewesen, der mich damals gefangen nahm. Sieben haben einen Streich — so hört es sich auch besser an im Buch der Geschichte — und nun wollen wir den Wendenhopper kommen lassen.“

genden Forderung, er dürfe sich der Mitarbeit nicht entziehen, sagte er, „Ich bin wie ein Baum. Wenn ein Gewitter kommt, treten sie bei mir unter.“

Ausklang der Mindernden Kulturwoche

Am letzten Tage der Kulturwoche betrat Gustaf Gröndens das Vortragssitz. Nach einem Rückblick auf die kulturellen Anfänge der Schauspielkunst und ihre geschichtlichen Schauspielformen wandte er sich gegenwart und Zukunft. Besonders heftig kritisierte er die moderne Improvisation während der Nachkriegsjahre, die das ernste Streben unterdrückte, ist ein Beweis dafür. An den Beispielen von Molière, Kainig und Stanislawski erläuterte Gröndens die Zeitgebundenheit auch der genialen Schauspieler. Wichtig ist: hat nie bedacht sich das innere Erlebnis des Schauspielers mit seiner äußeren Erscheinung. Seine Mission ist: Wächter des Erbes zu sein, das ihm der heutige Staat anvertraut hat. Im übrigen müßte Gröndens für den Schauspielers mehr Kritik kultureller — es werde zu viel Weisens von ihm durch dauernde Beobachtung gemacht.

„Der Gang des deutschen Volkes zur deutschen Freiheit“ schloß Gröndens in höchst lebhaftem Bekenntnis der Mindernden Literaturkritiker Professor C. J. Das deutsche Volk liege unter zwei Schicksalen: unter der lebendigen realpolitischen Einigung und der religiösen Spaltung. Erst beide Kräfte unter Volk handelnd um sein einwilliges Wesen. Mit Hilfe dieser Einigkeit erschaffe sich auch die Vergangenheit als heilsame Gegenwart. Nach dem gemeinsamen Ausdruck äußere Begründungen erst die Klaffende ein neuerliches Gemeinschaftsgefühl der deutschen Völker. Die Dichter und Denker vom protestantischen Deutschland aus, während vom katholischen Süden her die Klaffende der Kultur das nämliche vollzogen. Auch die Kraft sei mit Verstand, Klugheit und Barmherzigkeit am Werk der Einheit beteiligt. Mit dieser fähigen Geistes- und Weltanschauung werde ein Schicksal gleich liebbar, das die Völker vereine, wie es das deutsche Volk geübt habe.

„Jah!“ in Paris und Brüssel. Zum erstenmal fand in Paris und Brüssel ein deutschsprachiges Volkspiel Goethes „Jah!“ statt, das vom Fronttheater Wiesbaden als „Jah!“-Ankündigung im Auftrag des Oberkommandos der Wehrmacht und in Verbindung mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda durchgeführt wurde. Der Erfolg im Theater Champs Elysées war so nachfolgend, daß das Volkspiel um einige Tage verlängert werden mußte.

Der kummervolle Sheriff

Der Sheriff von Lincoln County war der beliebteste Mann der Stadt, selbst bei den Herren Spielbuben, und das will viel heißen. Immer freundlich, immer zuvorkommend, Niemand konnte seinem unerschöpflichen Humor widerstehen, mit dem er selbst die unwürdevollste Beweisführung gegen den abgeleiteten Saluten würgte. Einmal Tages fand ein Vertreter jener typischen Erscheinungen vor dem Sheriff, die herumgahndelnd als Krappen die Straßen frey und quer durchwandern. Man hatte ihn erwählt, wie er bei einem Bauern eine Seite Speck hatte misgeben helfen.

Dieser Krappen, der wie alle seine Jungfernsossen nichts so sehr liebte wie die Freiheit, hatte sich eine eigene Methode der Vertreibung ausgedacht. Er spielte den geistig Befährten, eine Rolle, die zwar im Widerspruch zu seinen lebhaften, immer vergnügten Augen stand, von der er aber offenbar hoffte, daß sie ihn vor einer längeren zwangsweisen Einzelunterkunft hinter vergitterten Fenstern bewahren würde. Auf alle Fragen, die der Sheriff an ihn richtete, antwortete er mit einem „Jah!“

Am nächsten Morgen wurde der Sheriff erkantet, dann aber glitt ein verheißendes Rädeln über sein Gesicht. „Mac Stone“, fragte er nachmal, „bekennt Sie sich schuldig.“

„Jah!“ grüßte sich der Angeklagte.

„Sie haben also nicht in verdorbenen Weisen gahndet?“

„Jah!“ lautete wieder die Antwort.

„Sie haben den Speck nicht gestohlen — oder aus Versehen unter Ihren Rock gesteckt, wo man ihn bei Ihnen festnahme fand?“

„Jah!“ grüßte der geistige Burfische.

Der Sheriff, der sich, bräute sich ein wenig über den Erbsitz auf dem Angeklagten und sagte mit der freundlichsten Miene von der Welt: „Jah!“ Drei Wochen ins Gefängnis!“

Verfehlte Diebesprobe

Seitlang hatte einen Diener, der ihm lange Zeit eifrig gedient hatte. Einmal Tages jedoch schloß dem Diener eine kleinere Geldsumme. Das wiederholte sich mehrere Male, so daß der Diener als einziger, der Zutritt zu des Dieners Gemächern hatte, in Verdacht geriet. Seilang belästigt, ihn auf die Probe zu stellen und legte eine größere Geldsumme auf den Tisch, worauf er das Haus verließ. Er erzählte einem ihm begnadigten Freund von seiner Methode.

Der Freund hörte geduldig zu und fragte dann, wieviel Geld er denn hingelassen habe.

„Wenig!“ Der Diener trug sich den Kopf. „Das habe ich ja gar nicht nachgezählt!“

Das Rezept

Seitlang wurde seiner Arbeiten wegen häufig übermäßig angetrieben. Zum Erhalten seiner Freunde kümmerte er sich aber um solche Feinheiten so gut wie gar nicht.

Einmal Tages fragte ihn ein Bekannter getadelt, warum er alle diese Beschäftigungen so ruhig über sich ergehen lasse und wie es komme, daß er trotz allem immer so gut launig sei.

Seilang antwortete:

„Wenig!“ Ich las mir mein Leben durch die Bosheiten meiner Gegner vergrößern und veräuern? Ich mache es, wie es der Kranke mit den bitteren Bissen des Arztes macht! Ich schlafe nie mit geschlossenen Augen hinunter, aber ich laufe sie nicht! Das ist alles!“

Der Schußbaum

Der französische Minister Guizot war zu den unangenehmsten Zeiten der Restauration in Frankreich als Abgeordneter, bald gab man ihn wieder heran, um ihn dann wieder abzuwechseln. Als man wieder einmal vor ihn trat, mit der drit-



Sind MAGGI' SUPPENWÜRFEL da?

Wohl jeder Kaufmann sagt gern ja.
Und sagt er nein, nehmt den Verzicht
vernünftig hin und grollt ihm nicht!



STAATSTHEATER

Heute
17.15-21.15 Uhr
Sonntag-Mittwoch Gr. A

Don Carlos
Infant von Spanien
Schauspiel v. Friedr. v. Schiller

Donnerstag, 25. September
18-21.15 Uhr
Donnerstag-Platz, Gr. A

Die Zauberflöte
18.50-21.15 Uhr
Freitag-Platz, Gr. A

Gastspiel in
Kopenhagen
v. Friedr. Forster

SCHAUSPIELHAUS

Heute
Mittwoch, 18.50-21.15, 3. Ka.-Mi.
„Ein unvergesslicher Abend
Viele Vorlesungen und Bava-
rura“

MinnavonBarnhelm
oder
Das Soldatenglück
von G. E. Lessing

Donnerstag, 18.50, 3.50-50.00
Freitag, 18.50, 3.50-50.00

MinnavonBarnhelm
oder
Das Soldatenglück
sonnabend, 18.50 u. 18.50 Uhr

Ein toller Fall
Lustspiel mit Musik

Sonntag, 15 Uhr 0

MinnavonBarnhelm

Frischens

Priv.-Handelsschule
Berufs-Fachschule
Liebfrauenkirchh. 8

Neue Kurse
in allen Fächern
1. Oktober
(Auch Fernstudium)



Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. Kraft durch Freude
Kreisdienststelle Bremen
Ortsdienststelle Hemelingen

Sonntag, 28. September, 19 Uhr,
„Alter“, Bremen-Hemelingen
Plattdeutscher Theaterabend d. Hemelinger Speeldeel

Konzert in Dippelshagen
Ein Lustspiel in drei Akten

Eintritt: RM —.75 Vorverkauf: Eintritt RM —.75
KdF-Ortsdienststelle, Karlstraße 2, und alle KdF-Betriebskassen

Café Central

Jeden Abend ab 7 Uhr
KONZERT

FERNTRANSPORTE

Verlangen Sie
Hausapparat 21
FRIEDRICH BOHNE

Preisliste 28/30
Ruf 4 49 95

Abiturienten und Damen mit
höherer Schulbildung

erhalten eine gründliche Ausbildung
zur fremdsprachlichen
Korrespondenz- oder Privatschreiberei

Wernickes
Privat-Handelsschule
Berufs-Fachschule
Ansagerkirchhof 8

Altes Silbergeld
Gold- & Juwelen
kauften
Wilhems & Dangel

64e W. 1. Sogeststraße
Gen.-Dir. 11/59375

In all. Theatern die neueste Deutsche Wochenschau

TIVOLI

--- Oh diese
Männer
Jugend nicht zugelassen

SCHAUBURG

CAMILLA HORN
Weiße Sklaven
Jugend nicht zugelassen

MODERNES

BENIAMINO GIOI
MUTTER
Jugend nicht zugelassen

DECLA

LIZZI WALDMÜLLER
Frau Luna
Jugend nicht zugelassen

Regina - Palast

Täglich ab 19 Uhr das große Programm
u. a.

Margarethe-Trachsel-
Ballett

mit den vielseitigen
Tanzdarbietungen

Hermann Abendroth, der Humorist im Tempo der Zeit

Friedel Flabe, die hervorragende Trapes-
künstlerin

Irene Müller, die charmannte Vortragskünst-
lerin

Kapelle Bruno Bucke und seine Solisten

Auch schon für 30 Pfennig

pro Woche Leihgebühr liefern wir Ihnen eine

LESEMADDE

Achtung! Unsere Lesemadde bringt 14 Zeitschrit-
ten in einer festen Mappe zusammenstellung,
davon jede Woche 10 Hefte, die einzelne Zei-
tschriften alle 14 Tage erscheinen.

Klasse VI
S. W. 6-7 W. —.40

Klasse VII
S. W. 8-10 W. —.50

Klasse VIII
S. W. 11-14 W. —.60

Klasse IX
S. W. 15-18 W. —.70

Klasse X
S. W. 19-22 W. —.80

Bestellschein

Schicken Sie mir eine Madde u. Woche RM.

Schicken Sie mir eine Problemadde.
(Nicht Gewünschtes streichen.)

Name:

Wohnort:

Straße:

Abtrennen u. a. 3-Pf.-Postkarte geklebt einsenden

Firma K. und A. Meiers Lesemadde

Bremen, Carlsplatz 157 (Davorner), Ruf 33442

Gold

und Silber

kauft

GRÜTERT

Ostertorsteilweg 91
Huttenstraße 7
Sögestraße 51

Gen. 11/45 105

Qualende

Kopfschmerzen

verschwinden schnell, wenn die Ursachen des
Schmerzes sofort beseitigt werden.

Webers Tabletten gegen Schmerzen

haben sich bei drückenden Kopfschmerzen, Grippe,
Schmerzen, Schmerzen rheumatischer und
sonstiger Art als überaus wirksam erwiesen. Am besten
Sie verlangen in der Apotheke Webers Tabletten
gegen Schmerzen, denn diese packen das Übel an der
Wurzel und bringen die gewünschte Erleichterung.

Achten Sie aber immer auf das Schutzanma-
Herbin-Stodin und das H im Dreieck

10 Tabletten 0.52 - 20 Tabletten 0.91 - 60 Tabletten 2.20

Herbin Stodin

Weber's Tablette gegen Schmerzen

H.O.A. WEBER • MAGDEBURG

Durch mehrmalige Veröffentlichung genießen Sie die
Bottelle unserer Nachahmer!

Auch Sie können es sein.
Denken Sie nur rechtzeitig
an eine wirksame Abwehr
der inneren Feinde Ihres
Körpers. Entschließen Sie
sich, den Bakterien u. führen Sie
den Blut neue Säfte zu durch
eine innere Reinigung mit

„Zirkulin“

Knoblauch-Perlen

Monatspackung RM 1.-
in Apotheken und Drogerien

Was so viele loben — muß gut sein
also: „A.-Z.“-Kleinanzeigen aufgeben

Der Inhalt

bürgt —

FÜR EIN WIRKLICH GUTES
KAFFEE-ERSATZ GETRÄNK

MERKUR

Die würzige Herrsensorte

DICK
RUND
OHNE

31

MONOPOL „60“

Die TRADITIONSZIGARETTE

Meistermischung

FLACH
OM

4 pf

